



## Gott sorgt für uns

### Liebe Freunde!

Gerade in der Adventzeit denken wir voller Dankbarkeit daran, dass Jesus in diese Welt kam: für uns geboren, gestorben und auferstanden. Jeder, der das erkennt und annimmt, erlebt seine wunderbare Fürsorge im Alltag.

Gedanken dazu stammen diesmal von unserem Vorsitzenden, Friedrich Rößler.

In 1. Petr. 5,5 steht: „**Ordneteueinander unter und zieht den Schurz der Demut an.**“ Das Wort Demut kommt aus dem Althochdeutschen und heißt ‚Gesinnung eines Dienenden‘. Jesus hat uns diese Haltung vorgelebt, und Petrus fordert uns im Vers 6 auf, uns unter die gewaltige Hand Gottes zu demütigen, damit er uns erhöhe zu seiner Zeit. Gott lenkt unser Leben nach seinem Rat. Er gibt uns Gaben, setzt aber auch Grenzen, lässt stürmische Zeiten kommen und schenkt Ruhezeiten. Die grundsätzliche Entscheidung, mein Leben Gott unterzuordnen, zeigt sich nun im Alltag darin, dass ich gegen schwere Lebensführungen Gottes nicht rebelliere, mich nicht auflehne, sondern im Glauben Gottes mächtige Hand erkenne. Das hilft seine Wege anzunehmen.

Das gilt dann auch in Bezug auf Menschen, die mir übergeordnet sind. Ich ordne mich ihnen unter, weil sie mir von Gott vorgesetzt sind. So beuge

ich mich unter Gottes gewaltige Hand, und es fällt mir leichter, schwierige Verhältnisse anzunehmen. Das heißt etwa für meinen Arbeitsplatz: Ich nehme den mir zugewiesenen Platz ein, akzeptiere meine Vorgesetzten und auch schwierige Kollegen, weil Gott sie in mein Leben gestellt hat. Auf diese Weise wird mein Herz zufrieden, und ich bin frei, SEINEN Willen zu erkennen und zu tun.

Das betrifft mich im Moment selbst ganz stark. Ich bin ja an und für sich mit meinem Theologiestudium fertig, doch fehlt mir noch mein Zeugnis. Grund dafür ist, dass meine Abschlussarbeit über die Beichte nach lutherischem Verständnis negativ bewertet wurde. Zweit- und Drittkorrektoren haben sie mit „nicht ausreichend“ beurteilt, mein Erstkorrektor hingegen gab mir eine ‚2-‘ und meinte: „auf alle Fälle sicher bestanden“.

Auf sein Anraten habe ich die Bewertung meiner Arbeit angefochten, da seiner Meinung nach die negative Beurteilung meiner Arbeit fachlich nicht nachvollziehbar sei. Mein Widerspruch wurde jedoch zurückgewiesen. So muss ich die negative Bewertung hinnehmen und erneut eine Abschlussarbeit schreiben. Das bedeutet, ich demütige mich unter die gewaltige Hand Gottes, unter die von ihm gesetzte Realität. Was mir dabei hilft, ist, dass diese Demütigung mit einer Verheißung ver-

bunden ist: „**dass er euch erhöhe zu seiner Zeit.**“ Das gibt mir Hoffnung. Darauf vertraue ich.

Es ist natürlich nicht immer leicht, dieses Vertrauen auch im Alltag zu leben. Da kommen Sorgen auf, die zermürben können: „Was wird jetzt aus mir? Wie lange soll ich noch auf mein Recht warten?“ Das kann einen sehr bitter machen. Der Apostel sagt uns, was wir mit solchen Gedanken tun sollen: „**Alle eure Sorge werfet auf ihn!**“ Das heißt konkret: Wir sollen uns entscheiden, die Sorge endgültig loszulassen. Das meint Werfen: finales Abgeben.

Außerdem folgt ja der Aufforderung zum ‚Sorgen-Abwerfen‘ noch ein wichtiger Nachsatz, eine Verheißung: „**denn er sorgt für euch.**“ Wörtlich schreibt Petrus: es liegt ihm an euch; er kümmert sich um euch. **Unserem Gott ist es ein Bedürfnis, als Vater persönlich für seine Kinder zu sorgen. ER hat nicht nur die Macht mit deinen und meinen Sorgen fertig zu werden, er will es auch tun. Du und ich, wir sind ihm nicht egal. Was für eine Zusage: ER sorgt für uns!**

Ich ergreife diese Zusage im Glauben, nimm sie auch für dich in Anspruch! Wirf deine Sorgen auf ihn und du wirst erfahren, wie Gott dir das gibt, was du brauchst: ER tröstet durch sein Wort, ER hilft durch Glaubensgeschwister. Der Lebendige lässt dich und mich nicht im Stich.

## Zahlreiche Abholungen

Seit wir 2013 beschlossen, durch Kinderschuhe für Osteuropa bedürftigen Menschen in unseren Nachbarländern zu helfen, gab es österreichweit durchschnittlich zwei Abholungen im Frühjahr und Herbst. Mittlerweile hat es sich aber so ergeben, dass die Nachfrage zu helfen immer größer wurde und wir deshalb häufig unter „Abholdruck“ stehen. Dankbar sind wir deshalb, wenn unsere Verteilpartner auf dem Weg zu uns direkt bei unseren Sammelstellen laden. Im Bild sind Agnes und Georg Bayer in Hinterbrühl. So ersparten sie uns eine Fahrt und konnten in Regau ca. 200 Weihnachtspackerl dazu laden.



Weitere Abholungen teilten wir auf mehrere Fahrzeuge und Fahrer auf, sodass niemand überfordert war. In Baden erwartete uns eine besondere Überraschung: Einige Damen vom „Handarbeitstreff“ kamen mit Schachteln, Taschen und Koffern voller selbstgemachter Pullis, Schals, Hauben, Socken etc. und präsentierten gleich ein paar ihrer Werke. So konnte alles gleich in den Bus geladen werden, und wir freuen uns, viele zusätzliche Weihnachtspackerl machen zu können. In die Päckchen kommen noch EijH-Hefte **„Für mein geliebtes Kind“** oder neue Testamente in rumänischer Sprache. So ergänzen sich EijH und KfO sehr gut. Diesmal wird wieder ein Team bei der Verteilung der Geschenke in Bukarest und Umgebung dabei sein.

Weitere Verteilungen gibt es auch in der Ukraine, in Ungarn und mehreren Orten Rumäniens. Wir berichten dann im nächsten Rundbrief.

Gerti Holzer



## Vorstellung

Im letzten Rundbrief haben wir ja erwähnt, dass wir einen neuen Vorsitzenden haben. Er stellt sich nun selbst kurz vor:



Mein Name ist Friedrich Rößler. Ich wurde am 27.05.1986 in Kirchdorf an der Krems als zweites Kind geboren und habe eine ältere Schwester sowie einen jüngeren Bruder. 1990 sind wir als Familie nach Rutzenmoos in das evangelische Pfarrhaus übersiedelt. Als Pfarrerskind war ich von Kindesbeinen an in die Pfarrgemeinde integriert. Meine Eltern haben mir den Glauben an Jesus Christus von klein auf nahe gebracht. Nie werde ich die große Freude vergessen, die mich erfüllte, als ich mein Leben Jesus anvertraute.

Mit 19 Jahren begann ich Jus zu studieren. Im Laufe meines Studiums wurde der Wunsch in mir immer stärker, Pfarrer zu werden. Meine Eltern wollten aber, dass ich zuerst mein Jusstudium abschließe. Im Herbst 2013 fing ich in

Tübingen an Theologie zu studieren und bin seit Juli 2019 so gut wie fertig. Jetzt möchte ich mich von meinem Herrn und Heiland Jesus Christus gebrauchen lassen, um Menschen zu retten, denn es gilt noch immer was Jesus sagte: **„Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter.“**

## Rückblick

Wir sind dankbar, dass wir Ende Oktober vier evangelistische Veranstaltungen mit Reinhard Hirtler in Oberösterreich (Wels und Ansfelden) durchführen konnten. Der gebürtige Steirer, der seit einigen Jahren als Missionar in Brasilien lebt, berichtete aus seiner spannenden Arbeit in Südamerika und brachte den Besuchern die Gute Nachricht. Für einige Menschen war es ein erster Kontakt mit dem Evangelium. Es ist wunderbar, wenn Menschen ihr Herz für Jesus Christus öffnen. Wir beten, dass sie auf ihrem neuen Weg Begleiter finden, die sie bei den ersten Schritten im Glauben unterstützen. Wir danken allen ehrenamtlichen Helfern, die vor Ort dazu beigetragen haben, die Veranstaltungen gut abzuwickeln.



Helmut Herscht

## Advent – eine sehr spannende Zeit

Fabian hat von seiner Tante einen wunderschönen Adventkalender geschenkt bekommen, sogar gefüllt mit Schokolade. Mit Hilfe von Papa hat er ihn im Wohnzimmer aufgehängt. Nun schaut er sehnsüchtig darauf und fragt: „Mama, wie lange dauert es denn noch, bis ich endlich das erste Türchen öffnen darf?“

Seine Mutter lächelt und meint liebevoll: „Ich kann deine Ungeduld gut verstehen, aber die Vorfreude auf etwas Besonderes ist ja auch schön. Das erste Türchen darfst du schon in einer Woche öffnen. An diesem Tag ist zugleich der 1. Adventssonntag. Da gibt es aber noch eine Menge an Vorbereitungen,



wie z. B. einen Adventkranz binden oder Kekse backen. Hast du Lust, mir dabei zu helfen?“

Fabian ist begeistert: „Oh ja, da helfe ich sehr gerne. Wenn wir die Kerzen am Adventkranz anzünden, gemeinsam singen und die ersten Kekse probieren, dann ist das immer so gemütlich.“

Mama antwortet ihm: „Das stimmt, aber in erster Linie wollen wir uns auf das Wichtigste besinnen: Jesus ist geboren! Aus Liebe zu uns Menschen kam er auf die Welt. Eigentlich ist ja er das Geburtstagskind, aber aus Freude, weil er Mensch wurde, beschenken wir uns gegenseitig. Wir sollen gerade in der Advent- und Weihnachtszeit auch an andere denken, denen es nicht so gut geht und überlegen, wie wir helfen können.“

Da fällt Fabian ein, dass sie im Kindergottesdienst ja gemeinsam drei Packerl für arme Kinder machen wollen und jeder darf etwas dazu beitragen. Fabian möchte so gerne ein Spielzeugauto, einen Ball, Farbstifte und ein Malbuch mitnehmen. Seine Mutter ist einverstanden und gleich am nächsten Tag fahren sie in die Stadt und kaufen diese Dinge ein, außerdem Tannenzweige und rote Kerzen. Danach waren sie sehr beschäftigt. Fabian darf beim Adventkranzbinden helfen, indem er immer ein paar kleine Zweige abschneidet und sie seiner Mama gibt. So entsteht ein wunderschöner Kranz,



der noch mit Nüssen, Tannenzapfen und vier roten Kerzen geschmückt wird. Fabian freut sich sehr und findet, dass sie noch nie so einen schönen Adventkranz gemacht haben. Die nächsten Tage duftet es dann im ganzen Haus, denn Mama bäckt seine Lieblingskekse, und er hilft natürlich mit. Das Ausstechen ist ganz besonders lustig, obwohl Hände und Gesicht auch einiges vom Teig abbekommen.

Endlich ist der 1. Dezember da. Gleich am Morgen darf Fabian das erste Türchen öffnen. Ein kleines Herz kommt zum Vorschein. Nach dem Frühstück nimmt Fabian seine Spielsachen, die er eingekauft hat, mit in den Kindergottesdienst. Auch alle anderen Kinder haben etwas dabei und gemeinsam befüllen sie drei Päckchen. Das wird eine schöne Überraschung für die Empfänger sein. Danach singen sie: „**Liebt einander, helft einander, teilt miteinander euer Brot**“ und Beate meint abschließend: „**Vergesst nie: Die größte Freude, die für immer bleibt, bringt Jesus. Er soll unsere Mitte sein!**“

## Leise rieselt der Schnee

Fabians Vorfreude auf das Weihnachtsfest ist groß, er durfte sogar den Christbaum aussuchen!

Die beiden Bilder unterscheiden sich jedoch durch acht Fehler. Wer findet sie?



## Christusbewegung



Die Christusbewegung für Bibel-Bekanntnis – Erneuerung der Kirche ist ein Zusammenschluss derer, die die Heilige

Schrift des Alten und Neuen Testaments als die alleinige Grundlage ihres Glaubens und der Kirche anerkennen. Die Mitglieder der Christusbewegung wollen sich zum Wort Gottes halten, ein christliches Leben führen und zur Umkehr rufen. Sie wollen für eine Erneuerung der Kirche aus dem Wort und dem Geist Gottes beten und arbeiten.

Da EijH diesen Standpunkt vertritt, sind nicht nur einzelne Mitglieder der Christusbewegung beigetreten, sondern auch der Verein selbst. Beim Christustag in Schladming wurde unter anderem erklärt, warum die Christusbewegung entstand. Menschen dürfen nicht bestimmen was Gottes Wort ist. „**Allein Christus, allein die Schrift, allein aus Gnaden und allein durch den Glauben**“ sind Mittelpunkt und Ziel dieser Bewegung.

## Angebote

Die Adventzeit ist für viele schon lange nicht mehr die besinnlichste Zeit im Jahr. Gerade in der oft selbst gemachten oder von der Gesellschaft vorgegebenen Hektik ist es eine schöne Aufgabe, unsere Mitmenschen auf den Sinn von Weihnachten hinzuweisen. Als Einstieg zu einem Gespräch bieten wir folgende Verteilschriften an: „**Stille Nacht**“ und „**Himmlisch gut**“ sowie unsere 16-seitigen Weihnachtskarten „**Dein Rezept für Weihnachten**“ oder „**Weihnachten und seine Darsteller**“.

Neu ist der Mini-Flyer „**Weihnachts-Anhänger**“, der neben dem evangelistischen Text auch drei Anhänger zum Heraustrennen enthält. Er weist darauf hin, dass es nicht genügt ein Weihnachts-Fan zu sein, sondern Jesus möchte, dass wir ihm unser Leben anvertrauen.



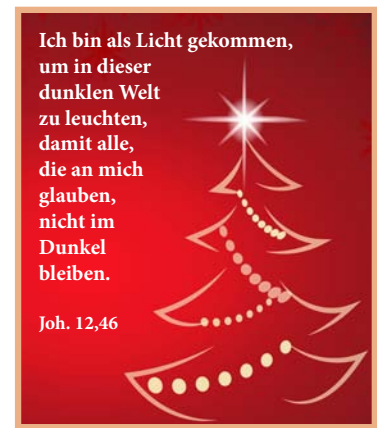
Alle Angebote sowie unsere Verteilkalender finden Sie auch auf der Homepage.

Mit den Zeilen von Hildegard von Bingen auf der Innenseite unserer Weihnachtskarte wünschen wir eine gesegnete Adventzeit!

**ADVENT HEISST:**  
Gott klopft bei uns an.

**WEIHNACHTEN HEISST:**  
Gott holt uns ab,  
egal, wo wir sind.

In der Menschwerdung hat Gott sein tiefstes Geheimnis offenkundig gemacht. Gottes Sohn wurde Mensch, damit der Mensch seine Heimat habe in Gott.



Herzliche Grüße von

*Gerti Holzer*

und dem EijH-Team



Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: EVANGELIUM IN JEDES HAUS | Pürstling 3, 4844 Regau  
Tel.: 07672-75598 | eijh@eijh.at | www.eijh.at | ZVR-Nr. 475741279  
Hersteller, Herstellungsort: Wigo Druck-Ges.m.b.H., Bad Ischl | Verlagsort: Regau  
Redaktionsteam: Daniela Kendel, Klaus Drack und Gerti Holzer

Unsere Konten:

Österreich: VKB Vöcklabruck | IBAN: AT 52 1860 0000 1602 9340

Deutschland: Bank f. Kirche u. Diakonie | IBAN: DE23 3506 0190 1011 4140 32



### Ich möchte folgende Stückzahl bestellen:

Stück		Stück	
<input type="text"/>	Weihnachts-Anhänger	<input type="text"/>	Verteilkalender Spruchreif
<input type="text"/>	Weihnachtskarte	<input type="text"/>	Geburtstagskalender „Hirte“
<input type="text"/>	Himmlisch gut	<input type="text"/>	Geburtstagskalender „Tiere“
<input type="text"/>	Stille Nacht	<input type="text"/>	KfO - Verteilbericht
<input type="text"/>	Weihnachten und seine Darsteller	<input type="text"/>	Heft „Ein Licht auf deinem Weg“
<input type="text"/>	Dein Rezept für Weihnachten	<input type="text"/>	Buch „Wie ein Spatz im Käfig“
<input type="text"/>	Panoramakalender	<input type="text"/>	Buch „Mach mal Pause“

Name

Adresse

E-Mail, Telefon

## Dank

- Für Gottes Fürsorge in unserem Leben, seinen Trost und Durchhilfe in allen Lebensbelangen!
- Für die zahlreiche Teilnahme an den Veranstaltungen mit Reinhard Hirtler Ende Oktober in Wels und Ansfelden. Möge der ausgestreute Same auf guten Boden fallen und aufgehen.

## Bitte

- Für die Verteilung der Weihnachtspackerl, damit sie für die Empfängerkinder nicht nur schöne Geschenke sind, sondern sie auch die Liebe Gottes erkennen mögen.
- Für die Advent- und Weihnachtszeit, dass Jesus unsere Mitte sei.